



Gottesdienst mit Bezirksbeauftragten OWL: Alles meinem Gott zu Ehren

OWL/Quelle-Steinhagen. Bezirksältester Michael Block, Leiter des Kirchenbezirks Ostwestfalen-Lippe, feierte am Sonntag, 28. September 2025, einen Gottesdienst mit der Gemeinde Quelle-Steinhagen sowie den Bezirksbeauftragten OWL und ihren Partnerinnen und Partnern.

Zu Beginn nahm er Bezug auf das von der Band "Holy Tunes" vorgetragene Lied „Lichter der Hoffnung“, das unter anderem die Textzeile „Wir gehören zusammen“ enthält. Er lud die Anwesenden ein, genau hinzuhören und die Bedeutung für die Gemeinden in Ostwestfalen-Lippe nachzuspüren: „Wir sind nicht nur organisatorisch verbunden, wir sind eine Gemeinschaft mit einem gemeinsamen Ziel: den Glauben leben und das ewige Leben bei Gott anstreben.“

Vielfalt und Gemeinschaft in Ostwestfalen-Lippe

In seiner Ansprache betonte Bezirksältester Block die Vielfalt des Bezirks: „Wir verstehen uns als eine große geistliche Familie, innerlich verbunden und gemeinsam unterwegs. In unseren Gottesdiensten feiern wir nicht nur den Glauben, sondern gestalten ihn aktiv mit und erleben echte Gemeinschaft. Dieses Miteinander macht Kirche lebendig und schenkt Orientierung.“

Dank an alle Mitwirkenden

Mit bewegenden Worten dankte er allen Mitarbeitenden: „Danke für euren Einsatz und euer Engagement. Ein besonderer Dank gilt der Gemeinde Quelle-Steinhagen, die diesen Mitarbeitergottesdienst in ihrer Mitte ermöglicht hat, sowie allen, die über IPTV zugeschaltet waren. Ihr alle macht sichtbar und hörbar: Wir gehören zusammen.“

Abram und das Vorbild der Dankbarkeit

Das Bibelwort „Und Abram gab ihm den Zehnten von allen“ (1. Mose 14,20b), das dem Gottesdienst zugrunde lag, macht deutlich: Abram wusste, dass sein Sieg nicht eigener Stärke, sondern allein Gottes Hilfe zu verdanken war. Sein Opfer war Ausdruck von Dankbarkeit und Hingabe – ein klares Bekenntnis, Gott die Ehre zu geben.

Dankbarkeit im Gemeindeleben

Bezirksältester Block griff dieses Vorbild auf: Dankbarkeit sei keine Nebensache, sondern Herzschlag des Gemeindelebens. Es sei nicht selbstverständlich, dass Menschen auf den Ruf zur Mitarbeit mit einem Ja antworten. Doch viele zeigten ihre Dankbarkeit, indem sie Zeit, Kraft und Zuwendung schenkten. In spontanen Hilfen, treuem Dienst und kleinen Gesten werde Gottes Liebe sichtbar – und die Gemeinde bleibe lebendig.

Gotteskindschaft – Geschenk und Auftrag

Block erinnerte daran, dass die Gotteskindschaft das größte Geschenk ist: Sie verleiht Identität jenseits von Leistung und Status. Wer sich als Kind Gottes versteht, sieht sich selbst, den Nächsten und die Zukunft mit neuen Augen. Dazu gehört die Erfahrung der Sündenvergebung – nicht als Ritual, sondern als befreiende Zusage, die Mut zur Umkehr schenkt und befähigt, einander zu vergeben.

Gemeinde als geistliche Familie

„Unsere Gemeinden sind geistliche Familien, in denen Generationen und Lebenssituationen zusammenkommen“, betonte Block. Versöhnung, Gebet und Jüngerschaft ließen Gottes Nähe erfahrbar werden. Glaube zeige sich praktisch in Mitmenschlichkeit, diakonischem Handeln und verantwortlichem Umgang mit den anvertrauten Gaben. So wie Abram den Zehnten gab, gäben auch wir etwas zurück – nicht aus Pflicht, sondern aus Dankbarkeit.

Hoffnung, die trägt

Die Verheißung des ewigen Lebens durch Christus schenkt tragfähige Hoffnung. Sie tröstet, motiviert und hält die Gemeinschaft auf Kurs. Darum gelte es, dankbar zu bleiben, das eigene Tun zu prüfen und gemeinsam daran zu arbeiten, dass Vergebung, Gebet, Dienst und Jüngerschaft Gestalt gewinnen. So gehe man dem Ziel entgegen: Leben in Fülle bei Gott.

Dienen mit Herz und Beständigkeit

Priesterin Verena Küpperbusch machte in ihrem Predigtbeitrag deutlich, dass Gottesdienst mehr ist als ein Ritual – er ist zugleich Kraftquelle und Ruhepol. Sie erinnerte daran, dass Beauftragung Verantwortung bedeutet: manchmal schwer, manchmal einsam, doch immer getragen von der Zusage Jesu. „Wer auch nur einer Seele hilft, hilft damit Jesus.“ Schon kleine Taten haben Gewicht und können Leben verändern. Ihr abschließender Wunsch: sensibel bleiben für stärkende Momente, sie bewusst wahrnehmen und daraus neue Kraft schöpfen.

Verabschiedung von Ralf Bent

Nach fast 15 Jahren engagierter Mitarbeit wurde Diakon i. R. Ralf Bent aus dem Team Öffentlichkeitsarbeit im Bezirk Ostwestfalen verabschiedet. Seit dem 1. Januar 2010 hatte er mit Herzblut zahlreiche Projekte begleitet – darunter das Leuchtturmprojekt Glaubensgarten in Bad Lipp-springe, das bis heute als ökumenischer Ort der Begegnung besteht. Auch beim Aufbau und der Weiterentwicklung der Bezirkswebseite investierte er unzählige Stunden und prägte die Arbeit mit Kreativität, Freude und Zuverlässigkeit. In seiner Dankesrede würdigte Bezirksältester Block den langjährigen Einsatz: „Sein Engagement, seine Ideen und seine Treue sind uns allen ein

großes Geschenk. Wir danken ihm von Herzen und wünschen ihm für die Zukunft Gottes reichen Segen.“

Wer Lust hat, sich im Team Öffentlichkeitsarbeit oder in anderen Aufgaben des Bezirks einzubringen, ist herzlich eingeladen, mitzumachen.

Musikalischer Rahmen und gemeinsames Beisammensein

Der Gottesdienst erhielt einen festlichen musikalischen Rahmen durch die Beiträge der Band "Holy Tunes", des Gemeindechors – unterstützt von weiteren Bezirksbeauftragten – sowie durch Orgelspiel und Gemeindegesang.

Im Anschluss waren die Bezirksbeauftragten mit ihren Partnerinnen und Partnern zu einem gemütlichen Beisammensein in der Begegnungsstätte eingeladen. Bei Kaffee, Tee, erfrischenden Getränken und Gebäck bot sich Gelegenheit zu anregenden Gesprächen und persönlichem Austausch.

30. September 2025

Text: Manfred Grimme

Fotos: Manfred Grimme

